

SWEDEN & MARTINA, EIN WELTWEIT FÜHRENDES UNTERNEHMEN IN DER ZAHNIMPLANTOLOGIE. EINE ERFOLGSGESCHICHTE.

Um die Bedeutung von Sweden & Martina im speziellen Bereich der Zahnimplantologie verstehen zu können, ist es unerlässlich, dieses rein italienische Unternehmen, das im Nordosten des Landes, genauer gesagt in DUE CARRARE in der Provinz von Padua, ansässig ist, etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Sweden & Martina stellte das erste vollständig in Italien entwickelte Implantatsystem her. Das System «Premium» behauptet sich nicht nur gegenüber der ausländischen Konkurrenz, sondern nimmt auch im Ausland eine Vorrangstellung ein.

Während der letzten fünf Jahre verzeichnete Sweden & Martina eine Umsatzsteigerung von über 20% jährlich. Für diesen Erfolg sind insbesondere kompetente Forschungskräfte, Innovationsgeist sowie die Anwendung von Produktionstechnologien und -mitteln höchster internationaler Standards verantwortlich.

Am Anfang der 90er Jahre begann das Unternehmen in seiner eigenen Produktionsstätte Zahnimplantatsysteme zu entwickeln und ist heute der führende italienische Hersteller solcher Produkte.

Allein für den italienischen Markt entspricht der Umsatz im Bereich Implantologie der Sweden & Martina einer Produktion von über 130'000 Implantaten, die an mehr als 8'000 Verwender geliefert werden. Die Implantatsysteme werden in einer Produktionsstätte mit einer Fläche von 40'000 Quadratmetern hergestellt.



Auf meine Frage, wie die Firma Sweden & Martina auf die Verwendung von Tornos-Technologien kam und wie sich daraus die Zusammenarbeit mit Tornos entwickelte, antwortete Herr Sandro Martina wie folgt:

Tornos ist ein erster Schritt auf dem Weg einer komplett mechanischen Produktion von Implantaten. Ein erster und kleiner Schritt, wenn man den gesamten Produktionsprozess in Betracht zieht, der aber sehr wichtig ist und die Basis für die Fertigung unserer Implantatsysteme mit der erforderlichen Qualität und Effizienz bildet.

Es war wichtig, einige Male mit den Technikern und Verkäufern von Tornos zusammenzukommen, damit die nötigen Synergien freigelegt werden konnten, um eine gute Partnerschaft aufzubauen. Sweden & Martina ist davon überzeugt, dass auch die Suche nach dem geeigneten Partner Teil des Forschungs- und Entwicklungsprozesses ist, der von Anfang die ständige Optimierung und Verlässlichkeit unserer Produkte gewährleistet.

Die technischen Mittel sowie die Zusammenarbeit mit kompetenten Lieferanten tragen weitgehend zum Erfolg eines Unternehmens wie das unsrige bei, das sich gewohnt ist, seine eigenen Produktionsmittel mit grösster Sorgfalt auszuwählen.

Zudem sind wir dank der Zusammenarbeit mit bekannten Universitäten sowie dem kontinuierlichen Austausch mit Fachkräften und Spezialisten der Branche in der Lage, einzigartige, innovative und äusserst zuverlässige Produkte zu entwickeln.

Gleich neben der Direktionsabteilung befindet sich das Medical Bioengineering and Production Building, in dem die Implantatsysteme hergestellt werden. Die Zusammenarbeit mit Tornos führte im Innern dieses Gebäudes zu den modernsten technischen Produktionsstrukturen, die es weltweit überhaupt gibt.

Die ständige Optimierung der Produktionsqualität beruht auf einer strategischen Wahl des Hauses Sweden & Martina und ist einer der Hauptgründe für deren Erfolg. In Bezug auf das Qualitätsniveau produziert Sweden & Martina gemäss den Standards UNI EN ISO 9001 – 2000 und den Normen UNI CEI EN ISO 13485.

Die in der Produktion verwendeten Rohstoffe werden mit grösster Sorgfalt ausgewählt und zeichnen sich durch eine sehr hohe Bioverträglichkeit aus. Somit kann das Unternehmen bei der Herstellung seiner Elemente für Implantatsysteme engste Toleranzwerte garantieren, nicht zuletzt auch dank der Verwendung von Tornos-Maschinen DECO 13a, die eine besonders wichtige Rolle beim ersten Arbeitsvorgang, dem Drehen, spielt.



Hr. Sandro Martina, Direktor und Inhaber von Sweden & Martina.



Sweden & Martina verzeichnet ein Umsatzwachstum von jährlich über 20% seit 5 Jahren.



Produktion auf Tornos, die Basis für ein Qualitätsimplantat.

Ich stellte Herrn Martina eine weitere Frage, um zu erfahren, welche internationale Bedeutung Sweden & Martina zukommt.

E.P.: Welches sind die Ressourcen, die Sie für Forschung und spezifische Entwicklung einsetzen, und in welcher Höhe sind sie?

Dr. Martina: Die Ausgaben für Forschung & Entwicklung, die Unterstützung der Universitäten, Forschungszentren und Vereinigungen für die Entwicklung in der Zahntechnik betrifft die Kostenstelle, die jedes Jahr am meisten ansteigt.

Gegenwärtig werden über 10% des Umsatzes für Investitionen in der Forschung und Entwicklung ausgegeben.

Was diesbezüglich die Zusammenarbeit mit Tornos betrifft, sind wir in ständigem Kontakt für eine Studie zur methodischen Produktionsoptimierung neuer Projekte mithilfe modernster auf dem Markt erhältlicher Produktionssysteme.

E.P.: Was sind die Beweggründe, dass sie sich an unser Unternehmen gewandt haben?

Dr. Martina: Die mechanische Produktion ist wie gesagt der erste und kleinste Schritt im langen Herstellungsprozess, der zum Endprodukt führt. Nach diesem ersten Arbeitsschritt führt Sweden & Martina strenge Qualitätskontrollen mit Spezialgeräten wie Profilprojektoren, OGP-Messsystemen sowie einem Rasterelektronenmikroskop für die Oberflächenprüfung durch. Unsere Abteilung Biomedical Production verwendet auch Sonden für die chemische Analyse von Titan sowie andere Geräte, deren Aufzählung hier zu lange wäre, bis schliesslich der letzte Arbeitsvorgang, die Dekontaminierung in einem Plasmareaktor mit inertem Argon sowie eine anschließende Sterilisierung mit Betastrahlen, durchgeführt wird.

Danach wird das Produkt in einem Reinraum Klasse 1000 - gemäss den strengsten amerikanischen FDA-Standards – doppelt steril zusammengebaut, um eine erneute Kontaminierung der Oberflächen zu vermeiden.

Aus diesem Grund ist der erste kleine Schritt, der Drehvorgang, die Basis für den reibungslosen Ablauf eines langen und komplexen Herstellungsprozesses. Zu Beginn muss das Implantat zwingend unter Einhaltung engster Toleranzwerte und mit extremer Präzision der Geometrie hergestellt werden.

E.P.: Denken Sie, dass, aufgrund der gegenwärtigen Situation, die Implantologie auf dem technisch höchst möglichen Stand angelangt ist?

Dr. Martina: Nein, denn unsere Abteilung Forschung & Entwicklung beschäftigt sich weiterhin mit neuen ehrgeizigen Zielen in Bezug auf die Werkstoffe und die Herstellungsprozesse. Als einer der zahlreichen Partner, mit denen wir in engem Kontakt für Studien, Beratung und Versuche stehen, hoffen wir, dass auch Tornos mit seinen neuen Entwicklungen effizient zu unserem wachsenden Erfolg beitragen wird.

Sweden & Martina und Tornos sind zwei der weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich und was Tornos betrifft, so kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass Unternehmen, die wie Sweden & Martina Vorreiterrollen einnehmen, in diesem Bereich immer zu den wichtigsten Partner zählen werden, um mit ihnen voranzukommen, nicht nur in Bezug auf neue Produktionsmittel, sondern auch, um immer effizientere und wettbewerbsfähigere Systeme zu entwickeln.

Es handelt sich dabei ganz einfach um die Verwirklichung eines gemeinsamen Interesses.

*Tornos Technologies Italia
E. Pitton*

